

# Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 31. Mai 1850



Sitzungs-Protocoll  
des Gemeinde-Ausschußes Steyr am 31. May 1850.

Gegenwärtige: Herr Bürgermeister Haydinger.  
Die Herren Ausschüße Gaffl, Nutzinger, Dögnfellner, Reschauer, Krenklmüller, Vögerl, Wickhoff, Haller,  
Wittigslager, Lechner, Heindl.

Das letzte Sitzungsprotokoll vom 28. dß. Mts. wurde vorgelesen, und dagegen keine Erinnerung  
vorgebracht.

#### I. Section

No. 1440. Currende der kk. Bezirkshauptmannschaft über die Impfeintheilung für das Jahr 1850.  
Zu Handen des Herrn Vorstandes.

Nro. 1451. Note der kk. Bez. Hptmannschaft wegen Vorladung der Magdalena Steinmaßl.  
Hat das Exedit die Magdalena Steinmaßl mit Duplikat auf den 4. Juny auf Grund dieser Note zur kk.  
Bezirkshptmannschaft vorzuladen, u. die Empfangsbestätigung derselben anher vorzulegen.

No. 1449. Note der kk. Bez. Hptmannschaft wegen Anweisung des Georg Woratsch zur Ausstellung  
eines Reisepaßes.  
Erledigt wie oben ad No. 1451.

No. 1450. Note der kk. Bez. Hptmannschaft wegen Beförderung der Schüblinge von Seite der  
Amtsverwaltung St. Peter in der Au nach Waidhofen.  
Dem Herrn Dist. Aktuar Willner zum Wissen und Benehmen.

No. 1438. Indors. der kk. Bez. Hptmschaft um Äußerung über die Richtigkeit der Angaben in Betreff  
des Josef Hagelsberger von Seite des Mag. Wien.  
Dem Conscript. Amte zuzustellen zur Wiedervorlage.

No. 1487. Einladung vom Vorstadtppfarramte St. Michael zu der am 2. Juny d.J. stattfindenden  
Frohnleichnamfestes.  
Zur gefälligen Betheiligg den Hrn. Gemeindeauschüssen im Circulationswege mitgetheilt.

No. 1452. Note der kk. Bez. Hptmannschaft wegen Gewerbsstörung durch Josef Freyberg.  
Dem Hrn. Distr. Aktuar Willner zur Vornahme der sub a u. b angedeuteten Amtshandlung, und  
Vorlage der bezüglichen Akten unter Kommunikatsrückschluß binnen 8 Tagen.

No. 1377. Gesuch des Josef Haller und Erweiterung der Markthütte am Stadtplatz.  
Da der abgefaßte Situationsplan über die Markthütten am Stadtplatz u. die beantragte Erweiterung  
der fraglichen Hütte in der Vergleichung den richtigen Maßstab der Beurtheilung über die Zuläßigkeit  
geben, so hat der Bittsteller ein genaues Ausmaß der Länge u. Breite mit den Äußeren Umrißen in  
Duplo vorzulegen, worauf die nachträgliche Erledigung erfolgen wird. Hievon ist derselbe  
rathschlägig zu verständigen.

No. 1497. Note des kk. Postamtes wegen Bekanntgabe eines geeigneten vertrauten Individuums zur  
Besorgung der Amtsdieners u. Packersgeschäfte.  
Zu affigiren.

No. 1496. Note der kk. Bez. Hptmannschaft in Betreff der vorgelegten Vernehmungsprotokolle wegen der Fleischsatzung.

Dem Hrn. Distr. Aktuar Willner zur Fortsetzung weiterer Erhebungen u. Nachforschungen über die Fleischpreise u. strengen Überwachung des Satzes, der Inhalt dieser Note ist den Hrn. Fleischhauern gemeinschaftlich vorzutragen.

No. 1484. Note der kk. Bez. Hptmannschaft über die Polizeyamtsanzeige wegen Fleischsatzesübertretung.

Dem Hrn. Distr. Aktuar Willner zur Vornahme der Vernehmungen und Vorlage des Protokolls.

## II. Section

No. 1434. Die Armen Inst. Rechn. Führung zeigt hiemit an, dß. Georg Gattringer noch einen Strafbetrag von 4 fl CMz schuldig ist, u. bittet um zwangweise Einbringung.

Ist dem Polizeyamte aufzutragen, den Strafbetrag pr. 4 fl CMz von Georg Gattringer einzubringen, und den Erfolg dieser zwangsweisen Einbringung anzuzeigen.

No. 1363. Note der kk. Bez. Hptmannschaft in Betreff der vorgelegten Conten des Baumeisters Huber für verfertigte Pläne u. Vorausmaße.

Wird der löbl. kk. Bezirkshauptmannschaft mittelst Note zur gefälligen technischen Prüfungs-Veranlaßung einzusenden, und um Begnehmigung der Zahlung pr. 25 fl CMz an Karl Hueber zu ersuchen.

## III. Section

No. 1483. Note des Mag. Steyr, mit Abschrift der mag. Erledigß. v. 4. Okt. 1843 Z. 3112 J woraus die Ursache zu ersehen ist warum die für das hiesige Artillerie Corps legirte Oblion. pr. 1000 fl CMz nicht erfolgt werden könne.

Dem prov. Nat. Garde Commandanten Hrn. Anton Haller ist die magistr. Erledigung dto. 4. Okt. 1848 Z. 3112/903 J in Abschrift mitzuthemen, woraus die Nichterfolglaffung begründet erscheint, wovon derselbe auf seine Eingabe ad No. 1293 rathschlägig zu verständigen.

No. 1486. Rechn. Revident Schiefermayr überreicht zur Z.1282 G über die von einigen Markthüttenbesitzern noch einzuhebende Grundeinlösungsbeträge.

Dem Hrn. Schriftführer Amtmann ist dieses Verzeichniß mit dem Auftrage zuzustellen, die hierin berechneten Summen in die Dekrete jedes einzelnen Markthüttenbesitzers aufzunehmen, u. sodann zur Fertigung vorzulegen. In dem Dekret für den Hr. Kraker ist die hierin erwähnte Ursache auseinander zu setzen.

## IV. Section

No. 1447. Rechn. Rev. Schiefermayr berichtet zur Z. 1418 über den Konto des Sägemüllers Teufelmayr pto. gelieferten Ladenzug.

Anrufenden Conto des Georg Teufelmayr von 225 fl CMz wird zur Zahlung an die betreffende Kaßa gegen klaßenmäßig gestempelte Quittung angewiesen, und der Bauverwalter von dieser Rechnung behufs der Empfangnahme dieser angekauften Hölzer auf Copia rathschlägig zu verständigen.

No. 1499. Anzeige über den schlechten Zustand des Brückels an der kleinen Falle, u. dieserwegen nöthige Herstellung.

Ist dieserwegen an den Wehrgrabenvorsteher H. Franz Schaffenberger wegen baldiger Herstellung dieser Gebrechen das erforderliche Schreiben zu erlassen.

## V. Section

No. 1439. Indorsat der kk. Bez. Hptmannschaft dto. 22. Mai um Äußerung, ob die Glaserer Scheubach u. Fichtl gleichen Erwerb haben, u. somit gleich zu besteuern wären. Ist unter Rückschluß der Akten an die kk. Bezirkshauptmannschaft die Äußerung dahin abzugeben, daß Scheubach u. Fichtl in ihren Geschäfte wohl so ziemlich im gleichen Verhältniße stehen, u. der Glaser Scheubach zur Herabsetzung der Erwerbsteuer zu beantragen seyn würde, wenn nicht Rücksicht zu nehmen wäre, daß für die Erwerbsteuer in aller Kürze eine Regulirung in Aussicht stünde, daher Bittsteller bis dahin zu verweisen seyn dürfte.

## VI. Section

No. 1309. Auftrag der kk. Bez. Hptmannschaft in Betreff des vom H. Cooperator Aigner als Bauunternehmer des Plauzenhofes überreichten Gesuches um Prüfung des Bauausführungsoperates als Vogtey Amt zu handeln u. Äußerung zu erstatten.

Herr Referent erstattet hierüber folgenden Vortrag:

Nach diesem Gesuche, welchem aber die Beilagen fehlen, u. den Auftrage der kk. Bez. Hptmannschaft wäre das Ausführungsoperat des Krankenhausbaues von Wohldemselben zu prüfen, von dem Gemeindeausschuß aber als Vogteyamt zu handeln u. Äußerung zu erstatten. Ich erlaube mir hierüber folgendes anzuführen:

In der untern 20. Okt. 1845 Z. 8234 an den Magistrat gerichteten Eingabe hat der H. Coop. Aigner die Erklärung abgegeben, den beabsichtigten Adaptirungs- u. Erweiterungsbau des Krankenhauses mit Inbegriff der Leichenkammer, statt der mit 8624 fl 14 xr veranschlagten Summe um 8000 fl CMz übernehmen zu wollen, die Theilzahlungen wären im Verhältniß des fortgeschrittenen Baues zu leisten, den Werth des Hergestellten coönnell zu erheben, die Dividende auszumitteln, u. zur Sicherung der guten Herstellung hat sich derselbe erbothen, eine hinreichende Caution zu leisten. In dem weiteren Verlaufe dieses Gesuches spricht sich der Hr. Antragsteller noch dahin aus, wie nicht zeitlicher Gewinn, sondern nur der heiße Wunsch sich bey dem gottgefälligen Werke zu betheiligen u. den armen Kranken die ihnen zgedachte beßere Pflege möglichst bald zuzuführen zu Grunde liege, wie bey einer Minuendolizitation ein geringerer Betrag nie erzielt werden wird, und jedenfalls dabey eine Einbuße zu erleiden komme, welche aber des Zweckes wegen gerne übernommen wird. Dieser Antrag wurde mit Regg'sdekr. v. 2 Sept. 1847 Z. 24679 gegen das gemachte Anboth u. die zu leistende Caution genehmiget, u. Hr. Coop. Aigner mit magistratl. Dekr. v. 4. April 1848 Z. 2474 ausgetragen, den Adaptirungsbau sogleich zu beginnen. Dem Gesuch vom 1. Juni 1848 Z. 4102 um Erfolglaßung der Pläne, Vorausmaß und Kostenüberschläge, u. der Nothwendigkeit der Besichtigung der sich herausstellenden Mehrbauten wurde Ersterem laut Empfangsbestättigung vom 11. July 1848 Folge gegeben, über letzteres ein Augenschein vom Gem. Ausschuß angeordnet, worüber aber kein Protokoll vorliegt. Untern 6. July 1848 wurde die coönnelle Erhebung des Baues nachgesucht, welche laut Protokoll vom 11. Juli 1848 geschlagen wurde, worauf der Bescheid ertheilt wurde, den Bauführer 3000 fl CMz zu verabfolgen. Am 18. Septbr. 1848 wurde dem kk. Kreisamte im Gesuch vorgelegt, worin gebeten wird, dasselbe wolle sich durch einen Augenschein von der Wirklichkeit der Mehrbauten von Anlegung des Verputzes überzeugen, u. die Bitte um Ersatz derselben würdigen zu können. Hierauf erfolgte der kr. ämtl. Bescheid vom 4. Oktbr. 1848, worin angeordnet wurde, mit Intervenierung des Hrn. Kreisgenieurs u. Beiziehung des Bauführers u. Baumeisters den Augenschein ohne Verzug vorzunehmen u. den Befund protokollarisch sicher zu stellen. Über diese Augenscheins-Coönn war ich nicht im Stande ein Protokoll aufzufinden, u. es soll, wie ich höre, auch keines aufgenommen worden seyn. In einem weiteren Gesuche des Hrn. Bauunternehmer dto. 4. 7ber 1848 wird eine neuerliche Baurate pr. 3000 fl CMz nachgesucht, u. vom Neuen die Nothwendigkeit der Besichtigung der Mehrbauten angeregt, da vor Anlegung des Verputzes das alte Mauerwerk vom Neuen noch zu unterscheiden sey. Diese Eingabe ist ohne Erledigung geblieben. Mit Berufung auf dieses Gesuch wurde am 21. Sept. 1848 die Bitte und Auszahlung der 2. Baurate

wiederholt u. hiernach eine Augenscheins Coön auf den 25. desselben Monats angeordnet, welche auch an diesem Tage laut Protokoll Z. 7219 abgehalten wurde. Auf Grundlage dieses Protokolls wurde dem Hrn. Bauführer am 29. 7ber 1848 2500 fl CMz angewiesen. Am 2. Nov. 1848 Z. 8184 überreichte der Hr. Bauunternehmer abermals ein Gesuch mit mehreren Bitten, worüber auch die Eingabe vom 1. Juny des- selben Jahres angezogen wird u. wie sich die Commission bey den am 3. Juny geflogenen Augenschein von der Nothwendigkeit der Mehrbauten überzeugt habe; wie aber auf die Eingabe vom 4. 7ber kein Bescheid erfolgte, u. wie sich der Hr. Bauführer am 18. 7ber an das kk. Kreisamt wendete, von Wohldort die Einladung zu einer Augenscheins Coon. erging, dieselbe aber nicht erfolgt ist. Wie aber von dem umorganisirten Gemeindeausschuß die möglichst schnelle Erledigung der am 4. 7ber gestellten Bitten angehofft werde. Hierüber erfolgte kein Bescheid. Untern 20. Dezbr. 1848 Z. 9637 wird um weitere Anweisung einer Dividende und um Erled. der Gesuche v. 4. 7ber u. 2. Nov. sowie des ganzen Aktes gebethen, aber unbeschieden gelaßen. Am 14. Febr 1849 Z. 635 überreichte H. Aigner die abverlangte Caution bey dem Magistrate mit der Bitte um Anweisung einer ferneren Bausumme. Die Caution bestehend aus 4 St. Sch. Versch. wurde depositirt, u. den 14. Febr. 1849 ad No. 635 so der Gem. Aussch. hievon zur weiteren Erledigung in Kenntniß gesetzt. Am 2. April 1849 Z. 731 wurde wieder ein Augenschein abgehalten, und auf Grund dessen 1200 fl angewiesen. In keinem der Augenscheinsprotokolle geschieht aber von einer Mehrbaute Erwähnung. Auf weiteres Ansuchen wurden in 3 Raten u. nach sich verschaffter Überzeugung des richtig vollführten Baues der Rest des Bauschillings ausgezahlt, so, daß H. Coöp Aigner nunmehr den Betrag mit 8000 fl als die paktirte Bausumme empfangen hat. – Außerdem wurde untern 12. März 1849 von Hrn. Coöp Aigner bey der h. Landesregierung Beschwerde über die Nichtausfertigung des Vertrags der hinausgeschobenen Zahlungen geführt u. es wurde der dto. Linz am 20. März 1849 von dem h. Landespräsidium aufgetragene Bericht untern 30. März 1849 erstattet, worin unter andern ausgesprochen ist, daß der Gem. Aussch. glaube, an Hrn. Karl Aigner keine größeren Zahlungen für weitere Bauten leisten zu müßen, da derselbe diesen Bau um die Summe von 8000 fl CMz unbedingt übernommen habe. So sehr es die Aufgabe jeder Kommune seyn muß, jeden sein Recht werden zu laßen, so kann ich doch zur Einleitung der weiteren Amtshandlung, woraus die Mehrbauten ersichtlich gemacht werden sollen, nicht antragen, weil

- a) die von der kk. Bez. Hptmannschaft mitgetheilten Eingabe des kk. Coop. Aigner die Beilagen fehlen, u. aus dieser Eingabe selbst weder ein Objekt noch ein Betrag der Mehrbauten entnommen werden kann.
- b) Weil nur eine Coön und die kaum mit Sicherheit diese Mehrbauten herausfinden kann.
- c) Den Gem. Aussch. nach dem oben angegebenen nicht in der Lage seyn dürfte, allein eine Entscheidung zu treffen, war, aus die Verpflichtung, den entfallenden Betrag aus dem Stiftungsvermögen zahlen zu müßen, abgeleitet werden könnte, wenigstens in so lange nicht, bis diese Verpflichtung positiv ausgesprochen ist.

Ich muß hier noch zur Kenntniß bringen, daß ich von einer Person, die von diesen Mehrbauten Einhalt haben muß, gesprächweise in Erfahrung brachte, daß dieselben die Summe von 5 – 6000 fl CMz erreichen. Ob dieser Betrag sich aus den nothwendigen Mehrbauten herausstellt oder ob darunter nicht Objekte begriffen sind, die nur auf Bequemlichkeit oder auf das unmittelbare Bedürfniß des Ordens abzielen, kann ich wohl nicht angeben. Ich fand auch nicht umhin auf die gegenwärtig geschwächte Lage des Fondes aufmerksam zu machen, u. bringe in Erinnerung, daß der Fond in den letzten 2 Jahren einen harten Schlag durch die Aufhebung der Unterthänigkeitsverhältnisse an seinem Einkommen erlitten hat, dagegen aber derselbe durch die Erhöhung der Pfründen von W. W. auf CMz eine erhöhte Ausgabe hat. Ferner hatte der Fond in diesen kurzen 2 Jahren 2 mal die Übersiedlungskosten zu tragen u. für den Bau des Plautzenhofes 8000 fl für den Bau des Thurms bey St. Anna 375 fl für die angeschafften Betten 848 fl 40 xr als Aequivalent für den Orden der barmh. Schwestern 2200 fl in Summe 9423 fl 40 xr zu zahlen. Es geht demnach hervor, wie der Fond so viel wie möglich geschont werden muß, u. jede

unaufschiebbare oder unabweisliche Auslage wenigstens mit Vorsicht behandelt werden muß. Nach diesem, u. bey der gänzlichen Unkenntniß der fraglichen Mehrbauten u. deren Objekte stelle ich den Antrag daß gegenwärtiger aus den Akten entnommener, wahrheitsgetreuer Vortrag in Abschrift der wohlhöbl. kk. Bez. Hptmannschaft zur Erlangung der nöthigen Kenntniß mit Einbegleitungsschreiben unterbreitet, und an dieselbe die Bitte gestellt werde, über diesen Gegenstand eine nähere Weisung zu ertheilen, u. vor allen den Gemeindeausschuß die Meinung der technischen Abtheilung der wohlhöbl. kk. Bez. Hptmannschaft zukommen zu laßen, in was diese Mehrbauten bestehen, und wie sich deren Kosten ermitteln laßen, wenn überhaupt in die Untersuchung eingegangen werden soll. Die übrigen Herren Gemeinde Ausschüße sind jedoch der Meinung, daß der Antrag des Herrn Referenten dahin abzuändern, sey, daß auf das ohne Beilagen hereingelangt, Gesuch erwiedert werde, daß der Gem. Ausschuß nicht in der Lage ist, weiter Amt zu handeln. Da derselbe in keinerley Kenntniß einer Mehrbaute ist, von den theilweisen Anzeigen derselben auch nie Notiz nehmen zu sollen glaubte, weil der Herr Bauführer laut seiner Erklärung vom 20. October 845 Z. 8234 den Bau ohne irgendeiner Bedingniß als die der angetragenen Bausumme übernahm und in seiner Erklärung sich noch dahin aussprach, daß er bey der Ausführung jedenfalls eine Einbuße erleiden werde, welche aber des guten Zweckes wegen gerne übernommen werde, diesem nach auch jede Anforderung einer Mehrzahlung entschieden zurückgewiesen werden müße.

Daher Beschluß per majora.

Ist in diesem letztern Sinne der Bericht an die kk. Bez. Hptmannschaft zu erlassen

Haidinger  
Gaffl  
Nutzinger  
J. Krenklmüllner  
Wickhoff  
Wittigslager  
M. Lechner

Amtmann  
Schriftführer